

Pflegedienst GmbH * Mario Kärtner

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Herrnbergstr. 36 * 84428 Ranoldsberg
Telefon: 08086 511 * Telefax: 08086 94500
Institutionskennzeichen: 462 916 660

Unser Service
Ihr Wohlbefinden

**Informationsblatt zu Norovirus- (Rotavirus-) Infektionen (für Betroffene/Angehörige)**

Bei Ihnen wurde eine Infektion mit Noroviren (Rotaviren) diagnostiziert. Wir als Ihr Pflegedienst bieten Ihnen Informationen wie es zu solch einer Infektion kommen kann, die Dauer der Ansteckungsfähigkeit und die Symptomatik. Zum Schutz vor weiterer Ansteckung empfehlen wir Ihnen Maßnahmen für Ihren Privathaushalt.

Vorkommen:

Noroviren (Rotaviren) sind weltweit verbreitet und zählen in Deutschland zu den häufigsten Erregern infektiöser Magen-Darminfektionen (infektiöse Gastroenteritis). Die Viren sind äußerst umweltstabil und sehr ansteckend, deshalb sind sie oft Ursache von Ausbrüchen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeheimen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Der Mensch ist das einzige Reservoir.

Infektionsweg:

Die Viren werden über den Stuhl des Menschen ausgeschieden. Die Infektiosität ist sehr hoch, die minimale Infektionsdosis dürfte bei ca. 10 – 100 Viruspartikeln liegen. Die Übertragung erfolgt fäkal-oral oder durch Bildung virushaltiger Aerosole während des Erbrechens. Das erklärt die sehr rasche Infektionsausbreitung innerhalb von Gemeinschaftseinrichtungen.

Die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch ist in erster Linie die Ursache für die hohe Zahl an Norovirus- (Rotavirus-) Infektionen. Infektionen können aber auch von kontaminierten Speisen (Salate, Krabben, Muscheln u.a.) oder Getränken (verunreinigtes Wasser!) ausgehen. Ebenso ist eine Übertragung durch kontaminierte Gegenstände möglich.

Inkubationszeit:

10 – 50 Stunden

Dauer der Ansteckungsfähigkeit:

Personen sind insbesondere während der akuten Erkrankung und mindestens zwei Tage, oft jedoch bis zu zwei Wochen nach Sistieren der klinischen Symptome ansteckungsfähig. Die sorgfältige Beachtung üblicher Hygieneregeln ist somit auch im Anschluss an die Erkrankung von außerordentlicher Bedeutung.

Klinische Symptomatik:

Noroviren (Rotaviren) verursachen akut beginnende Brechdurchfälle, die durch schwallartiges heftiges Erbrechen und starke Durchfälle gekennzeichnet sind und zu einem erheblichen Flüssigkeitsdefizit führen können. In der Regel besteht ein ausgeprägtes Krankheitsgefühl mit Bauchschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen und Mattigkeit.

Die Körpertemperatur kann leicht erhöht sein, meist kommt es jedoch nicht zu hohem Fieber. Wenn keine begleitenden Grunderkrankungen vorliegen, bestehen die klinischen Symptome etwa 12 – 48 Stunden. Auch leichtere oder asymptomatische Verläufe sind möglich.

Pflegedienst GmbH
Mario Kärtner
Herrnbergstr. 36
84428 Buchbach (Ranoldsberg)

Telefon: 08086 511
Telefax: 08086 94500
E-Mail: mario.kaertner@t-online.de
Internet: www.vilstal-pflege.de

Bank: VR-Bank Taufkirchen-Dorfen eG
Kontonummer: 3323862
Bankleitzahl: 70169566
Institutionskennzeichen: 462 916 660

Hinweise zum Schutz vor Norovirus- (Rotavirus-) Infektionen

Empfohlene Maßnahmen im Privathaushalt:

- Da das Virus am häufigsten durch direkten Kontakt zu Erkrankten (virushaltiges Erbrochenes oder Stuhl) oder direkt über kontaminierte (verschmutzte) Flächen oder Gegenstände (Türgriffe, Waschlappen) übertragen wird, kann das Infektionsrisiko allgemein reduziert werden, indem man den Kontakt zu Erkrankten meidet und auf eine sorgfältige Händehygiene (Händewaschen) achtet.
- Bei der Betreuung von Erkrankten im eigenen Haushalt steht ebenfalls eine gute Hände- und Toilettenhygiene (regelmäßige Reinigung der Kontaktflächen und der personenbezogenen Hygieneartikel wie Handtücher etc.) im Zentrum der Maßnahmen im Vordergrund.
- Durch Erbrochenes oder durch Stuhl kontaminierte Gegenstände und Flächen (Waschbecken, Toiletten, Türgriffe, Böden) sollten unter Benutzung von Haushaltsgummihandschuhen gründlich gereinigt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass es dadurch nicht zu einer Weiterverbreitung kommt (z.B. durch die Verwendung von Einmaltüchern und deren anschließender Entsorgung). Ein genereller Einsatz von Desinfektionsmitteln ist im Privathaushalt in der Regel nicht erforderlich. Vielmehr kommt es auf die konsequente Einhaltung der o.g. Maßnahmen an.
- Erkrankte sollten während der akuten Phase der Erkrankung (Durchfall, Erbrechen) außer zur Betreuungsperson möglichst keinen Kontakt zu anderen Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen haben. Besonders gefährdet sind Kleinkinder und alte Menschen.
- Geschirr kann wie üblich gereinigt werden. Erkrankte sollten möglichst keine Speisen für andere zubereiten. In jedem Fall kommt der Händehygiene vor dem Essen besondere Bedeutung zu. Leib- und Bettwäsche sowie Handtücher sollten mit einem Vollwaschmittel mit mindesten 60° C gewaschen werden.
- Da das Virus auch nach Abklingen der akuten Krankheitssymptome in der Regel noch ein bis zwei Wochen mit dem Stuhl ausgeschieden werden kann, müssen die genesenden Personen mindestens für diesen Zeitraum auf eine intensive Toiletten- und Händehygiene achten.
- Für die Erkrankten gelten die bei akuten Gastroenteritiden üblichen medizinischen Empfehlungen. Neben Bettruhe ist wegen der zum Teil erheblichen Flüssigkeits- und Elektrolytverluste auf eine adäquate Zufuhr von Flüssigkeit und Elektrolyten zu achten. Nach Abklingen der akuten Symptome kann die Kost wieder langsam aufgebaut werden.
- Bei schweren Verläufen (starke Flüssigkeitsverluste durch Erbrechen, Durchfall) sollte vor allem bei Kleinkindern und älteren Patienten und Personen mit Grunderkrankungen frühzeitig ein Arzt konsultiert werden, der eine adäquate Flüssigkeits- und Elektrolytsubstitution veranlasst.

Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen (Kinderbetreuung)

- Bei Verdacht auf Erkrankung gilt ein Besuchsverbot in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder unter sechs Jahren (34 IfSG).
- Die Wiederezulassung einzelner Erkrankter kann frühestens nach Abklingen des Erbrechens bzw. des Durchfalls (erster geformter Stuhl) erfolgen. Bei Ausbrüchen sollten mindestens 48 Stunden nach dem Sistieren der Durchfälle abgewartet werden.

Quelle: Epidemiolog. Bull. Nr. 5, 2.02.2007

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit. Bei allen auftretenden Problemen haben Sie mit uns stets einen kompetenten Ansprechpartner, der Ihnen ebenso wie Ihr behandelnder Arzt mit Rat und Tat zur Seite steht. Bei Fragen oder Problemen sprechen Sie unsere MitarbeiterInnen vor Ort an oder melden sich bei uns im Büro unter: **Telefon: 08086 511**

*Mit den besten Wünschen zur Genesung,
die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres ambulanten Pflegedienstes*